



Planungsbüro für den Orgelbau, H. J. Reuschel OBM

Entwürfe, Konstruktionen, Dokumentationen, Balgaufzulanlagen, Gutachten

Orgeln planen zu dürfen erlebe ich immer wieder aufs Neue als Bereicherung. Auch wenn der Weg vom leeren Blatt – wobei man heutzutage eher vom „leeren Bildschirm“ ausgehen muss – zum fertigen Instrument sich oft über viele Monate hinzieht und harte Arbeit ist, ist es doch ein Genuss, das Instrument wachsen zu sehen. Da wird Schritt für Schritt die Komplexität dieses Instrumentes in den Plänen sichtbar, die die Grundlage für die Umsetzung der Ideen und der Kopfarbeit in die detailgetreue Handarbeit bilden. Es entsteht ein einmaliges Instrument, denn jede Orgel ist auch eine „Maschine“, aber keine Orgel ist wie die andere.

Musiker haben selten realistische Vorstellungen vom Platzbedarf einer Orgel. Dadurch bedingt entstehen oft fantastische Instrumente in viel zu kleinen Räumen. Dem Planer kommt daher die Aufgabe zu, aus diesen „fantastischen“ Ideen realisierbare Projekte zu machen. Dabei müssen im Wesentlichen vier Faktoren berücksichtigt werden:

Der Standort, der dem Instrument im Kirchenraum oder Konzertsaal zugewiesen wird (Akustik); der Platz, den es dort einnehmen darf (Größe), die Form, die es als Körper im Raum haben soll (Gestaltung) und natürlich keineswegs zuletzt: die musikalischen Anforderungen, die das Instrument erfüllen soll (Musik).

Die architektonische Aufgabe der Orgelkonstruktion besteht darin, musikalische, akustische und liturgische Erfordernisse so auszubalancieren, dass das Ergebnis alle Beteiligten ästhetisch, musikalisch und funktional überzeugt, besser noch begeistert. Das Instrument soll sich in den Raum einfügen und dennoch in diesem Raum etwas Besonderes darstellen, es soll gut aussehen, verlässlich gut klingen, ebenso verlässlich gut spielbar sein – und Jahrhunderte überdauern!

Am Planungsprozess sind viele beteiligt: Kirchenmusiker und Kirchengemeinde, Orgelsachverständige, Orgelbauer, Liturgen, Architekten und oft auch Denkmalpfleger. Deren jeweilige Ideen und Wünsche sowie auch fixe (finanzielle) Vorgaben gilt es zu klären, zu sortieren und aufeinander abzustimmen. So manche Idee muss wieder aufgegeben werden und immer wieder entstehen auch ganz neue Konzepte. Daher ist die Planung einer Orgel immer auch eine kommunikative Herausforderung, ein kreativer Balanceakt, von dessen Gelingen letztlich der Erfolg des gesamten Projektes abhängt.



Planungsbüro für den Orgelbau
H. J. Reuschel, OBM
Eisenbahnstr. 31
79183 Waldkirch

Fon: +49 (0) 7682 926 30 20
Mobil: +49 (0) 160 91 90 87 00
Mail: info@hjreuschel.de

www.hjreuschel.de
www.klangzeitraum.de